

# AIB (Art Investment Banking)

Cabaret Voltaire Zürich, 2. Nov. 2011

Konzept, Produktion: Andreas Heusser

Performance: Andreas Heusser als Dr. Rainer W. Kerner (Investmentbanker),

San Keller als San Keller (Künstler)

Magdalena Kalbarczyk als Sekretärin von Dr. Kerner.!

Kamera: Cornelia Heusser

Die Veranstaltung wird als Informationsveranstaltung zum Thema ‚The Art of making money‘ angekündigt. Referent ist Dr. Rainer W. Kerner, der das Publikum als künftige Anleger und Kunden der AIB begrüsst. In seinem mit Powerpoint-Folien unterstützten Vortrag gibt er zuerst einen Einblick in die Strategien und Prinzipien des herkömmlichen Investment-Bankings. Als Strukturmerkmale hält er fest, dass jede Wertgewinnung zwangsläufig mit einer Wertvernichtung einhergeht. Auch erhalten Wertscheine immer nur relativ zu Nachfrage und Angebot einen Wert, ‚an sich‘ aber seien sie wertlos.

Auf den gleichen Strukturmerkmalen wie das herkömmliche Investmentbanking beruhe auch das ‚Art Investment Banking‘ (AIB). Was aber neu dazu komme, sei das Element der Kunst. Der Referent preist sie als stabile, renditenreiche und praktisch risikofreie Anlagemöglichkeit an. Wie aus einem beliebigen Gebrauchsgesamt Kunst werde und welche finanzielle Gewinnchancen damit verbunden seien, wird ebenfalls erklärt.

Das Publikum erhält die Gelegenheit, das Erfolgsmodell der AIB gleich selbst zu testen. Zum Vorzugspreis von nur 20 Fr. können sog. ‚San Keller Art Stocks‘ erworben werden - mit dem Kauf solcher Aktie sichern sich die Käufer die Gewinne an den 10 limitierten Kunstwerken, die San Keller - laut dem Referenten einer der bekanntesten und wichtigsten Künstler der Schweiz - in wenigen Augenblicken produzieren werde. Jede Aktie steht für ein Kunstwerk.

Nun wird der Künstler auf die Bühne geben, um ‚Kunst zu produzieren‘. Er tut dies, indem er die Banknoten - der Erlös aus dem Verkauf der Aktien - zerschreddert und in bereitstehende Einmachgläser abfüllt. Vorgesehen wäre gewesen, dass der Künstler danach die Einmachgläser signiert - San Keller nimmt sich jedoch die künstlerische Freiheit heraus, stattdessen die Banknoten zu signieren und so seine Unterschrift mit zu zerstören.

In der anschliessenden Versteigerung erzielen die Einmachgläser jeweils ein Vielfaches des verschredderten Wertes.

Wie angekündigt hat also eine Wertgewinnung durch Wertvernichtung stattgefunden - und den Käufer der ‚San Keller Art Stocks‘ werden die stattliche Gewinne ausbezahlt.

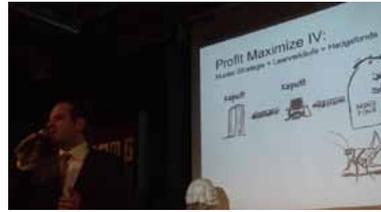


## Strukturmerkmale

1. Wertgewinnung durch Wertvernichtung
2. Schein > Sein
3. Wertscheine an sich = wertlos
4. Ohne Geld kein Geld

## Funktionsprinzip Kunst II





ART INVESTMENT BANKING (AIB)  
Performance 10.11.2011, Cabaret Voltaire Zürich